MIT WIR KEN

www.unser-nahverkehr.de

Gemeinsamer Nahverkehrsplan Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Landkreis Rostock

Dokumentation zum 1. Bürgerforum am 20. November im Rostocker Rathaus

LANDKREIS ROSTOCK

800600 ROSTOCK

Hanse- und Universitätsstadt ROSTOCK

Stefan Luft
Christoph Lüth

urbanus GbR
An der Untertrave 81-83
23552 Lübeck

Telefon: 0451 7062 666 Fax: 0451 7062 667
E-Mail: info@urbanus-luebeck.de

Im Auftrag der
Hansestadt Rostock
Amt für Verkehrsanlagen
Holbeinplatz 14
18069 Rostock

Telefon: 0381/ 381 6601
E-Mail: nahverkehr@rostock.de

Fotos: Stefan Luft, urbanus GbR

Januar 2020

1 Einleitung

Mit dem gemeinsamen Nahverkehrsplan (NVP) erarbeiteten die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Landkreis Rostock seit dem Frühjahr 2019 einen neuen Rahmenplan für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), in dem unter anderen die Qualitätsstandards und der Finanzierungsrahmen für die ÖPNV-Gestaltung festgelegt werden. Zwei Gutachterbüros sind beauftragt, bis Ende 2020 einen Entwurf für den Nahverkehrsplan zu erstellen, der dann von der Rostocker Bürgerschaft und dem Kreistag des Landkreises beschlossen werden soll.

Die Bearbeitung des Nahverkehrsplans wird von einem umfangreichen Beteiligungsverfahren begleitet. Während des gesamten Prozesses können über die extra eingerichtete Internetplattform www.unser-nahverkehr.de Informationen abgerufen und Meinungen eingestellt werden. Am 20. November 2019 fand im Rostocker Rathaus das erste öffentliche Forum zum NVP unter dem Leittitel „Ziele, Szenarien, Herausforderungen“ statt, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Interessengruppen eingeladen waren. Impressionen und Ergebnisse aus diesem Forum sind nachfolgend in kompakter Form dargestellt.

Werbung zum Beteiligungsverfahren des Nahverkehrsplans mit Großplakaten

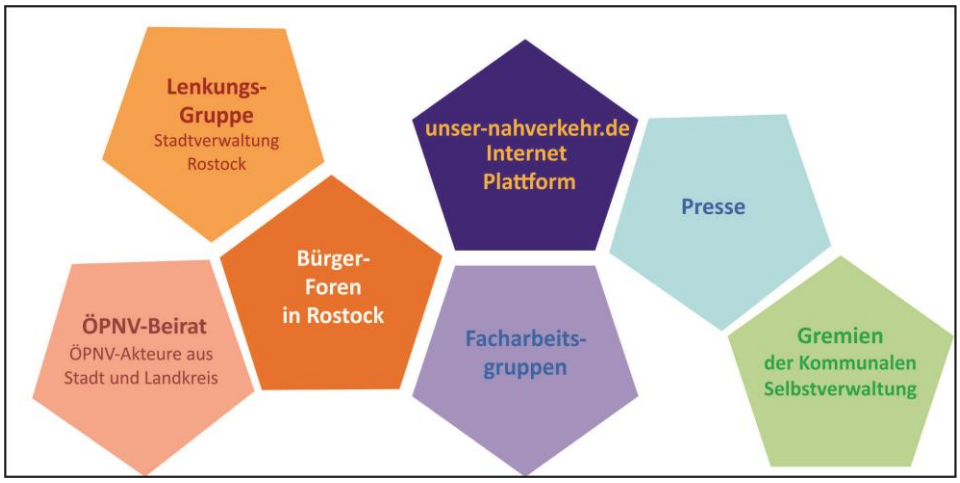
2 Ablauf und Impressionen

Der Rostocker Senator für Bau und Umwelt Holger Matthäus begrüßt die mehr als 100 Teilnehmenden im vollen Rathaus-Foyer und führt in den gemeinsamen Nahverkehrsplan ein. Er weist auf die große Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs für die gesamte Region mit fast 500.000 Menschen hin. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Landkreis Rostock wollen gemeinsam die Mobilität der nächsten 10 Jahre gestalten, die bequem, klimafreundlich, stadtverträglich und wirtschaftlich ist. Dabei sollen die vielen neuen Möglichkeiten für eine Mobilität ohne eigenes Auto ebenso wie klimafreundliche Fahrzeugantriebe und Entwicklungen der Digitalisierung konsequent genutzt werden, wobei einige Entwicklungen auch noch nicht konkret vorhersehbar sind. Der schienengebundene Nahverkehr wird aber auch weiterhin das Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bilden.

Der Moderator Stefan Luft stellt den Ablauf der Veranstaltung vor und informiert über die Akteure und das Beteiligungsverfahren zum Nahverkehrsplan. Er weist insbesondere auf die neue Internetseite www.unser-nahverkehr.de hin, die während des gesamten Prozesses als Informations- und Kommunikations-Plattform dient. Hier werden laufend Neuigkeiten zum Verfahren eingestellt.

Uhrzeit	Thema	Akteure
17.30 Uhr	Einlass und Eingangsfragen	
18.00 Uhr	Begrüßung Einführung zum Ablauf und zum Beteiligungsverfahren	Holger Matthäus, Senator Stefan Luft, urbanus
18.15 Uhr	Impulsvortrag zum Nahverkehrsplan	Mathias Schmechtig
18.40 Uhr	Einteilung von Arbeitsgruppen und Arbeit/Diskussion an Thementischen	Alle, Betreuung: urbanus, HRO, Gutachter
19.40 Uhr	Vorstellung der Diskussions-Ergebnisse im Plenum	Arbeitsgruppen
20.10 Uhr	Abschlussdiskussion, Zusammenfassung	Moderation: Stefan Luft
20.25 Uhr	Ausblick und Verabschiedung	Mathias Schmechtig Holger Matthäus

Ablauf des1. Forums zum Nahverkehrsplan



Komponenten des Beteiligungsverfahrens zum Nahverkehrsplan

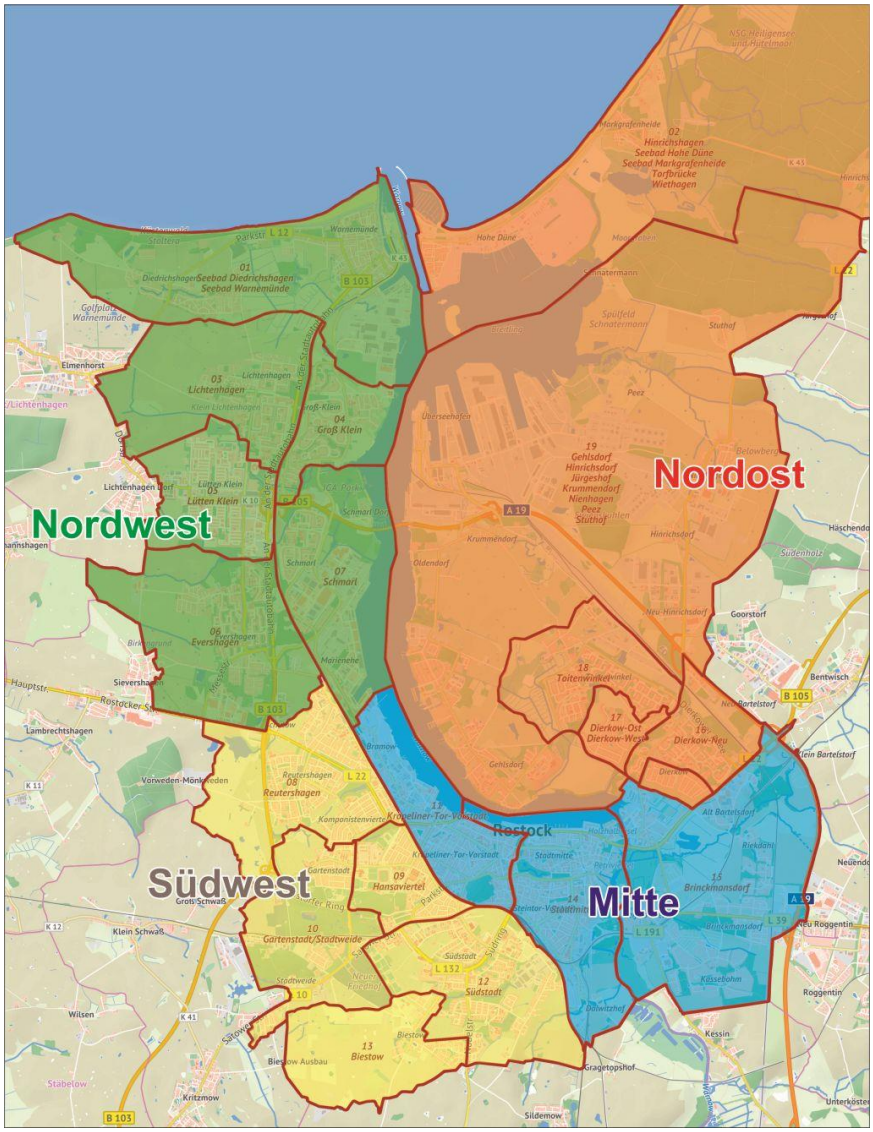
Mit dem zentralen Impulsreferat des Abends folgte dann eine ausführliche Vorstellung der Funktion und Inhalte des Nahverkehrsplans, aktueller Trends im ÖPNV sowie einer Standortbestimmung für die Region Rostock durch den Gutachter Mathias Schmechtig aus Kassel.

Er berichtet von großen Chancen für den ÖPNV, die unter anderen aus einem veränderten Mobilitätsverhalten im Kontext steigender Energiekosten und der Klimaschutzdebatte, einer spürbaren Renaissance des ÖPNV insbesondere in Stadtregionen und der Zunahme des Berufsverkehrs resultieren. Dem gegenüber stehen aber auch Risiken wie die vielerorts ausgeschöpfte Leistungsfähigkeit der Fahrzeuge, die schwierige Flächendisposition im städtischen Straßenraum und aufwändige Verfahren beim Ausbau von Infrastruktur. Demnach sind die Erhöhung der Leistungsfähigkeit, die Modernisierung der Infrastruktur, die ÖPNV-Bevorrechtigung im Verkehrsablauf und die Differenzierung des ÖPNV-Angebotes zentrale Handlungsfelder für die Zukunftsausrichtung des ÖPNV.

Die Region Rostock profitiert vor allem von einem gut ausgebauten Schienenverkehr aus Regionalbahn, S-Bahn und Straßenbahn mit einem modernen Fahrzeugpark und vielen ansprechend gestalteten und barrierefreien Haltestellen im Rostocker Stadtgebiet. In den letzten Jahren konnten zudem weitere Verbesserungen umgesetzt werden unter anderem einer Angebotsverdichtung. Schwächen bestehen insbesondere im Busverkehr im Hinblick auf die Fahrzeiten und die Pünktlichkeit, aber auch bei der barrierefreien Gestaltung der Haltestellen und der Ausbildung von Schnittstellen zwischen dem ÖPNV und dem Individualverkehr (Bike&Ride und Park&Ride).

Im Anschluss an die Einführungsreferate wurden für die Diskussionsphase insgesamt fünf Arbeitskojen eingerichtet, in denen Defizite / Mängel im ÖPNV-System erfasst sowie Anregungen / Vorschläge für die weitere Entwicklung erarbeitet wurden. Für die Arbeitskojen wurde das Rostocker Stadtgebiet in vier Gebiete unterteilt (siehe folgender Plan), eine fünfte Arbeitskoje wurde für den Landkreis Rostock eingerichtet.

Die Diskussionsergebnisse wurden mit Notizkarten und Plänen dokumentiert.



Einteilung der Arbeitskojen nach Stadtgebieten

Große Resonanz im vollen Rathausfoyer

Impulsvortrag und engagierte Diskussionen in den Arbeitskojen

Diskussion in den Arbeitskojen

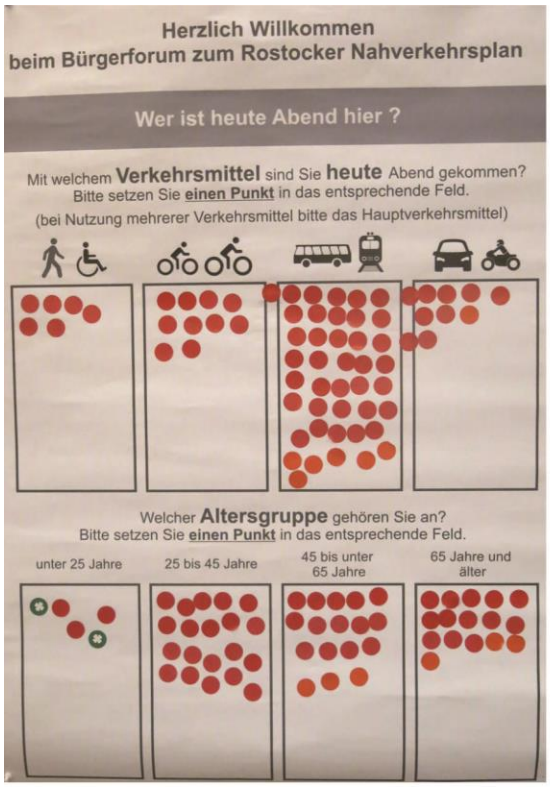
3 Eingangsfragen

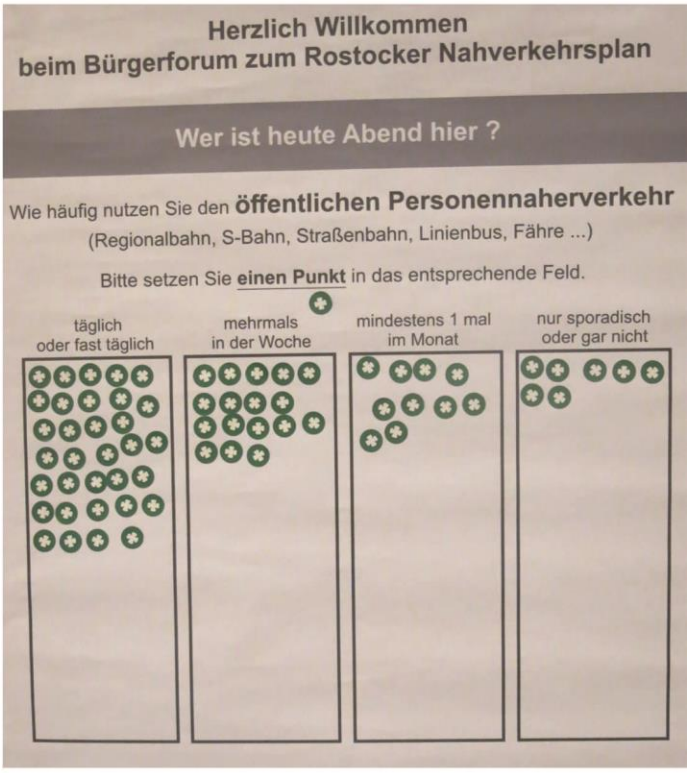
Die Teilnehmenden des Forums wurden am Einlass unter der Überschrift „Wer ist heute hier?“ zu ihrem Wohnort, zum Alter, zur Verkehrsmittelwahl und zur ÖPNV-Nutzungshäufigkeit befragt.

Die Teilnehmenden kamen aus allen Rostocker Stadtteilen mit einem Schwerpunkt im inneren Stadtgebiet. Auch aus dem Landkreis waren einige interessierte Bürger/innen erschienen. Bei der Altersverteilung waren alle Altersgruppen und Zielgruppen des ÖPNV vertreten, erwartungsgemäß war die Gruppe der jungen Menschen wie auch in anderen ähnlichen Öffentlichkeitsveranstaltungen unterrepräsentiert. Die Gruppe der unter 25-jährigen bildete die kleinste Gruppe.

Auch die Verkehrsmittelnutzung bei der Anreise zum Forum ergab eine breite Streuung. Die ÖPNV-Nutzenden bildeten zwar das klare Hauptgewicht, es waren aber auch Kfz-Nutzende sowie Fußgänger und Radnutzende vertreten. Dies zeigt, dass letztlich alle Bevölkerungsgruppen auch Zielgruppen für den ÖPNV bilden bzw. der ÖPNV für alle Bevölkerungsgruppen von Interesse ist.

Die meisten Teilnehmenden des Forums zählen zu den ÖPNV-Stammkunden, die mehrmals in der Woche den ÖPNV nutzen. Dies gibt den Diskussionsergebnissen eine besondere Qualität, da die Einschätzungen und Anregungen einen ausgeprägten Praxisbezug aufweisen.





Ergebnisse der Eingangsfragen

4 Ergebnisse der Arbeitskojen

Arbeitskoje 1 – Rostock Nordwest

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Defizite:

- Abstände zwischen S-Bahn-Stationen und Wohnquartieren sind für eine Potenzialausschöpfung teilweise zu groß (eingeschränkte Erschließungsqualität).
- Auch die Gestaltung und Einbindung der Bahnhaltestellen ist verbesserungsbedürftig u.a. in Bezug auf Erreichbarkeit aus den Wohnquartieren, Umstiegssituation Bus-Bahn, subjektive Sicherheit mit speziellem Hinweis auf die Radabstellanlagen Evershagen und Marienehe.

Anregungen / Vorschläge – Thema Schienenverkehr:

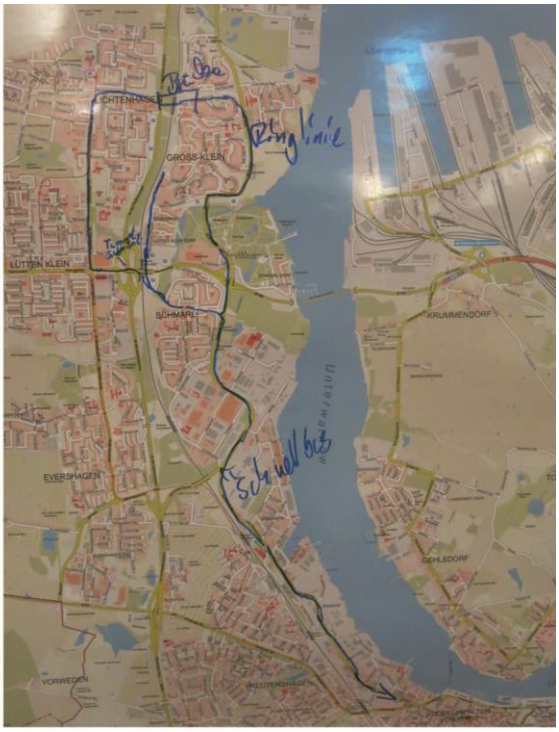
- Straßenbahnverbindung zum Ostseepark Sievershagen oder alternativ eine hochwertige Busanbindung.
- Stadtbahnanbindung des Überseehafens.
- Straßenbahn oder hochwertige Busverbindung von Marienehe bis Warnemünde über Schmarl und Groß Klein.
- Regionalstadtbahnprojekt wieder beleben / weiter verfolgen insbesondere Richtung Bad Doberan und/oder Aufwertung der Linie 119 nach Bad Doberan.
- Straßenbahnverlängerung oder Schnellbusverbindung Lichtenhagen / Evershagen – ZOO / Friedhof – Südstadt / Campus– Hbf..
- Frühfahrten der Straßenbahn zum Hauptbahnhof um frühe (Fern-) Züge besser zu erreichen.
- Bessere Abstimmung zwischen Regionalbahn, S-Bahn und Straßenbahn am Hauptbahnhof für Verbindungen Richtung Warnemünde.

Anregungen / Vorschläge – Thema Busverkehr:

- Einführung einer neuen Ortsbuslinie in Warnemünde durch Trennung der Linie nach Diedrichshagen (kürzere Fahrzeiten von/nach Warnemünde / Werft).
- Bessere Erschließung Lütten Klein, Osloer Straße, Erasmus-Gymnasium.
- Ringverbindung zwischen Groß Klein und Lütten Klein (über Lichtenhagen und Schmarl).
- Busanbindung von S-Bahn Lütten Klein nach Schmarl (auch abends, samstags, sonntags, feiertags) in 15-Minuten-Takt (wie Linie 31).
- Neuordnung / Optimierung des Nachtbusverkehrs.
- Engmaschige Anbindung des Umlandes.
- Regulärer Busverkehr nach Schmarl Dorf anstatt Anruf-Linien-Taxi.
- Generelle Verdichtung der Fahrplantakte.

Anregungen / Vorschläge – sonstige Aspekte:

- Brücke über Stadtautobahn zwischen Lichtenhagen und Groß Klein zur Verkürzung der Fußwege von/zu den Bahnstationen.
- Bessere Fahrradverbindungen von Evershagen, Lichtenhagen und Reutershagen zu den S-Bahnhöfen.
- P&R-Parkplatz neben der Mehrzweckhalle in Lütten Klein einrichten.
- Warnowfähre von Warnemünde, Groß Klein und Schmarl in die Innenstadt.
- Preissenkungen im VVW-Tarif.
- Einsatz von Elektro- oder Wasserstoffbussen für Warnemünde.
- Ausbau der Barrierefreiheit mit Abnahme und Kontrolle durch Behindertenbeauftragten und Betroffene.



Ergebnisse aus der Arbeitskoje 1

Arbeitskoje 2 – Rostock Südwest

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Defizite:

- Keine Straßenbahn-Direktverbindung Reutershagen Zentrum (in den Hauptverkehrszeiten Straßenbahn überfüllt, da diese aus Lütten Klein kommt).
- Haltestellenzugang Platz der Jugend (Barrierefreiheit, Umwege zur Haltestelle).
- Schlechte abendliche Anbindung Südstadt-Campus (spätere Fahrzeiten Linie 139).
- Ampelschaltungen ungünstig für ÖPNV.
- Zu wenig / fehlende DFI-Anzeigen (u.a. am Umsteigepunkt Campus Südstadt).
- Gefahrenstelle an der Bushaltestelle Erich-Schlesinger-Straße (beidseitig bei Kaufland); Autos überholen fahrende Busse trotz durchgezogener Fahrbahnmarkierung, gefährliche Situation bei Querung durch Fußgänger (Verkehrsinsel).
- Taktzeiten von 20 Minuten im Innenstadtbereich sind zu lang.
- Unpünktlichkeit wirkt sich negativ auf Anschlussgewährleistung aus.

Anregungen / Vorschläge – Thema Schienenverkehr:

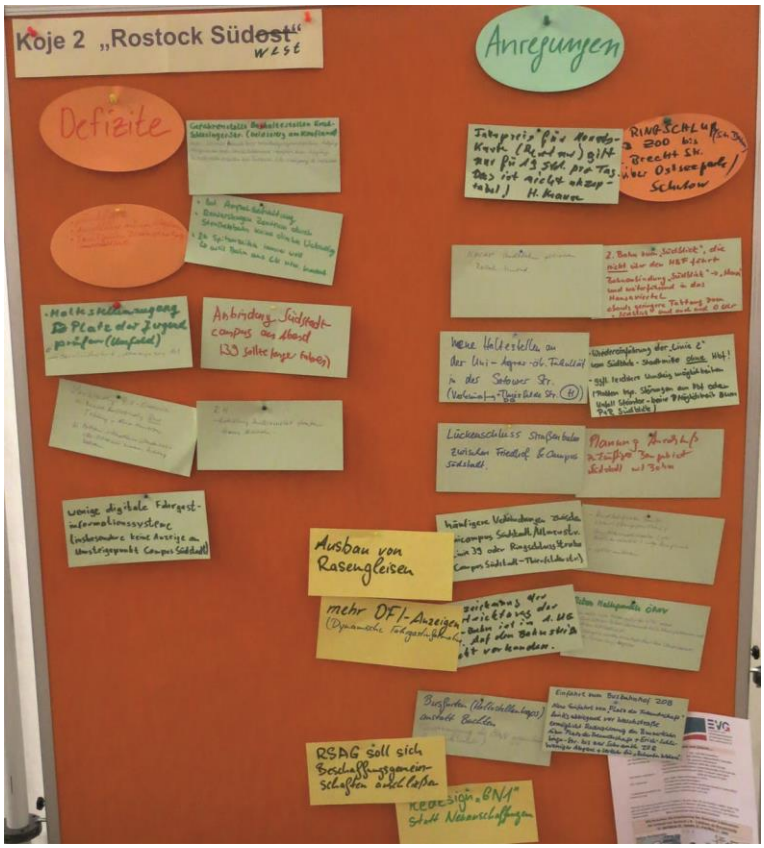
- Stadtbahn / Straßenbahn über Ostseepark hinaus Richtung Bad Doberan oder mindestens hochwertige Busanbindung Ostseepark (Direktverbindung, Taktung).
- Lückenschluss Straßenbahn zwischen Friedhof und Campus Südstadt zumindest aber Taktverdichtung Linie 139.
- Zweite Bahnlinie zum „Südblick“, die nicht über den Hauptbahnhof geführt wird, Bahnanbindung „Südblick“ – Mensa und weiterführend in das Hansaviertel.
- Planung eines Anschlusses vom zukünftigen Baugebiet Südstadt mit der Straßenbahn.
- Stadtbahnkonzept Rostock – Umland aktivieren.

Anregungen / Vorschläge – Thema Busverkehr:

- Bedienung von mehr Innenstadthaltestellen durch REBUS (z.B.Linie 284 Lomonossowstraße oder Charles-Darwin-Ring auf der Strecke Bützow – Abzweig Sildemow – Südstadtcenter).

Anregungen / Vorschläge – sonstige Aspekte:

- Redesign Straßenbahnzüge statt Neuanschaffung.
- RSAG soll sich Beschaffungsgemeinschaften anschließen.
- Mehr Dynamische Fahrgastinformations-Anzeigen (DFI-Anzeigen).
- Ausbau von Rasengleisen.
- Haltestellenkaps / Haltestellen am Fahrbahnrand anstatt Busbuchten (Bevorrechtigung des ÖPNV gegenüber dem Autoverkehr).
- Kennzeichnung der Fahrtrichtung der Straßenbahnen im Hauptbahnhof auf den Bahnsteigen.
- Neue Haltestelle an der Uni-Agrar-Fakultät in der Satower Straße (Verknüpfung Haltestelle Thierfelder Straße).
- Umsteigemöglichkeiten vom Individualverkehr zur Ringlinie.
- Senioren-Monatskarte gilt nicht ganztägig und ist daher vom Preis inakzeptabel.
- Neue Einfahrt vom Platz der Freundschaft zum Busbahnhof ZOB (vor Waschstraße links abbiegend; Reduzierung des Busverkehrs über Platz der Freundschaft und Erich-Schlesinger-Straße bis zur Schranke ZOB; weniger Abgase und weniger Verkehr für „Betreutes Wohnen“).



Ergebnisse aus der Arbeitskoje 2

Arbeitskoje 3 – Rostock Mitte

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Defizite:

- Östlicher Stadthafen (Holzhalbinsel) ist insbesondere nachts schlecht angebunden.
- Verknüpfungspunkte Steintor und Doberaner Platz funktionieren nicht bzw. haben keine Umsteigequalität.
- Fehlender P&R-Parkplatz aus Richtung Dummerstorf.
- Kurzstreckentarif zu teuer > schlechtes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Anregungen / Vorschläge – Thema Schienenverkehr:

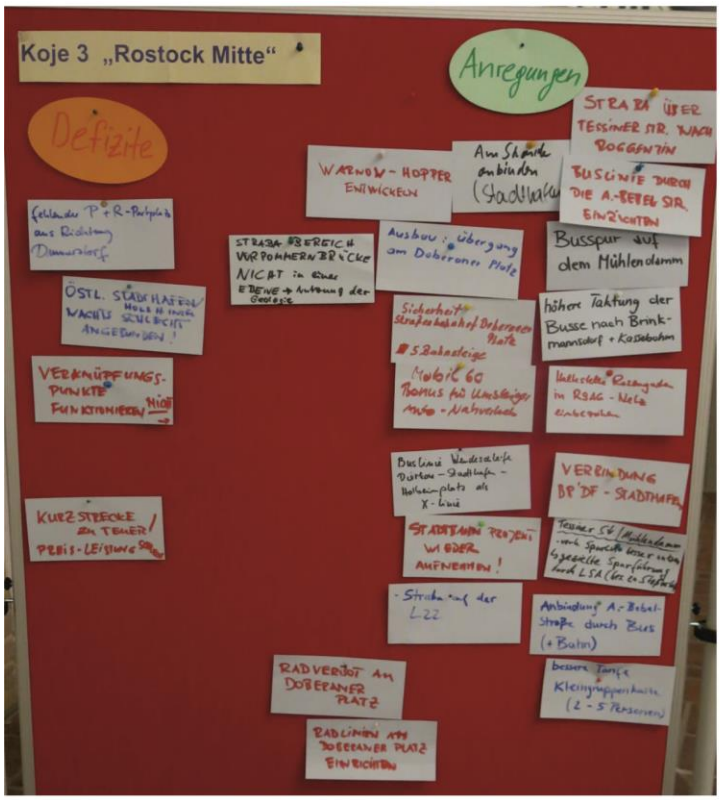
- Neue Straßenbahnlinie über Tessiner Straße nach Roggentin.
- Anbindung Am Strande möglichst mit der Stadtbahn.
- Straßenbahnführung auf der L22.
- Wiederaufnahme des Projektes Regionalstadtbahn.

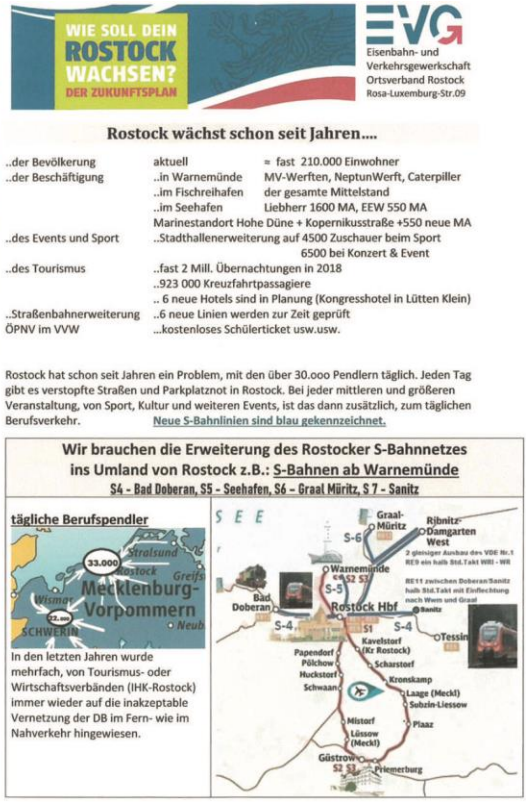
Anregungen / Vorschläge – Thema Busverkehr:

- Einrichtung einer Buslinie durch die August-Bebel-Straße.
- Buslinie Wendeschleife Dierkow – Stadthafen – Holbeinplatz als Schnellbuslinie.
- Höhere Taktung der Busse nach Brinkmannsdorf und Kassebohm.

Anregungen / Vorschläge – sonstige Aspekte:

- Einbeziehung der Haltestelle Rosengarten in das RSAG-Netz.
- Einrichtung einer Busspur auf dem Mühlendamm.
- Gezielte Spurführung durch Lichtsignalanlage (insbesondere zu Stoßzeiten) Tessiner Straße / Mühlendamm.
- Optimierung der Haltestellenanlage und des Übergangs am Doberaner Platz einschließlich Führung des Radverkehrs.
- „Mobil 60“ Bonusprogram für Umsteiger vom Auto auf den Nahverkehr.
- Bessere Tarife (z.B. Kleingruppenkarten für 2 bis 5 Personen).
- Entwicklung eines Warnow-Hoppers.





Ergebnisse aus der Arbeitskoje 3

Arbeitskoje 4 – Rostock Nordost

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Defizite:

- Fahrplaninformation Seehafen – Lütten Klein schlecht, da keine tabellarische Gesamtdarstellung.
- Abends schlechte Anschlüsse der Seehafenfähre von Dierkow.

Anregungen / Vorschläge – Thema Schienenverkehr:

- Halbstündige S-Bahn-Verbindung zum Seehafen.
- Verbindung Dierkow – Gehlsdorf mit der Straßenbahn.
- Verlängerung der Straßenbahnlinie von Toitenwinkel nach Gehlsdorf.
- Größere Straßenbahnzüge (mehr Kapazität).

Anregungen / Vorschläge – Thema Busverkehr:

- Bushaltestelle „Landreiterstr." am Fähranleger Gehlsdorf einrichten.
- Bessere Taktung der Linie 118 zur Hauptverkehrszeit.
- Anschluss X41 an Toitenwinkel (Richtung Weidendamm zur Martin-Luther-King-Allee).
- Buszubringer aus Toitenwinkel zur S-Bahn Seehafen – Rostock.
- Taktverdichtung Buslinie Gehlsdorf.
- Bessere Anbindung von Graal – Müritz.

Anregungen / Vorschläge – sonstige Aspekte:

- Verzicht auf eine Brücke Stadthafen – Gehlsdorf und stattdessen Aufwertung der Fähre Gehlsdorf (Taktung und Leistungsfähigkeit).
- Brücke nach Gehlsdorf / Toitenwinkel für Bus und Straßenbahn (Reisezeitverkürzung gegenüber MIV).
- Attraktives P&R-Angebot am Dierkower Kreuz.
- Motorisierter Verkehr auf der L22 reduzieren > P&R.
- Das Liniennetz der Tram sollte insgesamt besser intuitiv erkennbar sein (Verwechselung Standort Hauptbahnhof und Innenstadtring).
- Ertüchtigung älterer Fahrzeuge insbesondere Straßenbahn um mit der Kostenersparnis die Taktzeiten zu erhöhen.

Ergebnisse aus der Arbeitskoje 4

Arbeitskoje 5 – Landkreis Rostock

Die Beiträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Defizite:

- Übersichtlichkeit und Nutzbarkeit der mit den Zonen verbundenen Tarifangebote (zu kompliziert insbesondere für Gelegenheitsnutzer).
- Digitale Fahrgastinfo „Laufanzeige“ zeigt nur die Uhrzeit an, aber nicht wie eigentlich sinnvoll evtl. Verspätungen.
- Bahnverbindung Graal-Müritz über Fischland – Barth nach Velgast fehlt.
- Verbindungen am Wochenende vom Rostocker Stadtgebiet in den Landkreis Rostock sind miserabel
  (Buslinien fahren am Wochenende gar nicht oder sehr selten).
- Busse fahren teilweise zu früh ab (nicht nach Fahrplan).

Anregungen / Vorschläge – Thema Schienenverkehr:

- Taktverdichtung insbesondere zum Berufsverkehr im gesamten Netz (Bahn und Bus).
- Stadtbahnkonzept konstruktiv mit begleiten und unterstützen.
- Bahnverbindung Rostock – Laage – Güstrow am Wochenende stündlich und auch in der Woche bis 24 Uhr (ggf. alternativ mit Kleinbus).
- Elektrifizierung der Bahnstrecke Lalendorf – Teterow und S-Bahn-Ausbau bis Teterow sowie Prüfung weiterer S-Bahn-Anbindungen (z.B. Bad Doberan, Graal-Müritz etc.).
- Begegnungsverkehr bei eingleisigen Bahnstrecken an Haltepunkten (Einrichtung eines zweiten Gleises).

Anregungen / Vorschläge – Thema Busverkehr und Schülerverkehr:

- Linie 118 soll wieder von/bis Rostock ZOB verkehren.
- Linie 121 nur bis Reutershagen Markt
  (um Verspätungen zu vermeiden).
- Bus und Bahn Waldeck / Dummerstorf <> Rostock vertakten.
- Orientierung der Taktung weg von (nur) Schüler-Fahrplan hin zu älteren Menschen ausrichten.
- Dichterer Busverkehr am Wochenende und am Abend, insbesondere auch in Tourismusgebieten (z.B. Nienhagen).
- Zusätzliche Spätverbindungen am Wochenende
  (besser freitags und samstags anstatt samstags und sonntags).
- Anbindung des Gewerbegebietes / ITC Bentwisch.
- Regionalverkehr und ÖPNV an die Start- und Endzeiten der Sportschulen anpassen (CJD, Heinrich-Schütz-Schule); momentan gibt es keine adäquate Verbindung für Kinder aus dem Landkreis. Folge: Pkw-Chaos jeden Morgen am CJD / Sternwarte.

Anregungen / Vorschläge – Thema Tarif:

- Das VVW-Tarifsystem prüfen und vereinfachen (Übersichtlichkeit von Zonen und Tarifangeboten, Kurzstrecken an Zonengrenzen, Stadt-Umland-Verkehr, Anzahl/Zuschnitt der Zonen).
- Einrichtung einer 365 EUR-Jahreskarte für den VVW.
- Mindestteilnehmeranzahl für VVW-Jobticket senken.
- Landesweites Schüler- und Studententicket (wie beispielsweise in Thüringen und Schleswig-Holstein).

Anregungen / Vorschläge – Thema alternative Bedienungsformen / Mobilität:

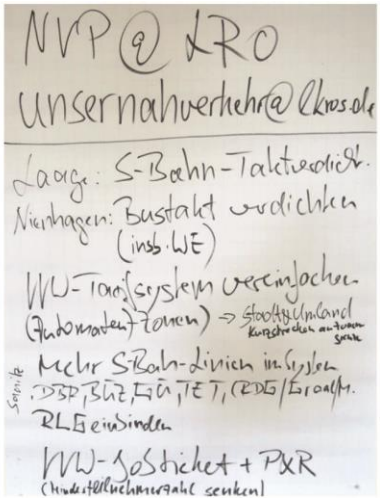
- Alternative Möglichkeiten wie Rufbusse und Mitfahrhaltestellen.
- HRO+LKRO als Testregion autonomes Fahren im ÖPNV.
- Förderung von Bürgerbussystemen.

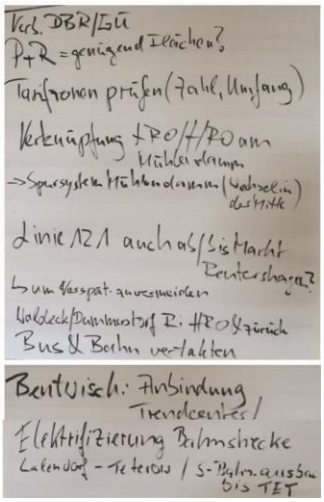
Anregungen / Vorschläge – Vernetzung / ÖPNV-Verknüpfung:

- (Bessere) Vernetzung aller Systeme.
- Verknüpfung Regional- und Stadtverkehr am Mühlendamm und Einrichten einer ÖPNV-Spur im Mühlendamm.
- Busfahrplan an den Straßenbahnfahrplan anpassen (aktuell z.B. Ankunft Bus eine Minute nach Abfahrt der Straßenbahn bei L119 / S2)
- Genügend P&R-Flächen / Ausbau P&R im Verbundraum.
- Neuer Bahnhaltepunkt und P&R-Platz an der L39 südlich von Kessin.
- Einrichtung eines P&R-Parkplatzes in Lichtenhagen.
- Fahrradmitnahme im ÖPNV.

Anregungen / Vorschläge – sonstige Aspekte:

- Mehr Öffentlichkeitsarbeit, mehr ÖPNV für weniger Autoverkehr.
- Barrierefreie Haltestellen in allen Gemeinden und kreisfreien Städten.





Ergebnisse aus der Arbeitskoje 5 (Landkreis)

Ideenbörse

Zusätzlich zu den Arbeitskojen wurden in der Ideenbörse weitere Anregungen eingestellt, die sich aber überwiegend mit den Beiträgen in den Arbeitskojen decken:

- Wenn eine Brücke über die Warnow gebaut wird, dann an das Buslinniennetz anbinden (Verbindung Gehlsdorf – Stadt und Toitenwinkel),
- P&R-Standorte ins Parkleitsystem einbinden,
- Attraktive P&R-Plätze überdacht mit Fotovoltaikanlagen zur Energiegewinnung und Einspeisung in die E-Busse,
- P&R-Konzept / Erweiterung Standorte (z.B. Dierkow, Weißes Kreuz, Südstadt, Schwaan),
- Besseres Umsteigen von RSAG auf REBUS (ein Bahnsteig),
- Optimierung / Verzahnung Bus / Bahn in der Region,
- Rasengleise ausweiten,
- Fahrteinschränkungen in den Schulferienzeiten abschaffen,
- Redesign „6N1“ (6NGTW),
- Beschaffungsgemeinschaften für Fahrzeuge bilden,
- Haltestellenkaps / Haltestellen am Fahrbahnrand anstatt Busbuchten, um den Busverkehr zu bevorzugen / zu beschleunigen,
- Potenzialanalyse zur Taktverdichtung, Analyse der Pendlerverkehre,
- Wachstum > Rostock neue Wohnstadt,
- ÖPNV-Wachstumspotenzial im Speckgürtel,
- Analyse Gewerbestandorte, die gegenwärtig nicht gut an das ÖPNV-Netz angebunden sind (z.B. Überseehafen, Fischereihafen, GVZ, Hafenvorgelände Ost…),
- Wirtschaftsentwicklung HRO und Umland berücksichtigen,
- Engere Abstimmung der Aufgabenträger und VMV,
- Zukunftsfragen berücksichtigen: Elektromobilität / alternative Antriebe, autonomes Fahren (kleine Einheiten Haus-zu-Haus), Demographie (Mobilitätssicherung im Alter),
- Taxigewerbe in Nahverkehrsplanung einbeziehen,
- Google-Maps-Integration,
- Fahrgast-TV (DFIs, Nachrichten NDR, Ostseezeitung…),
- Ausweitung dynamische Fahrgastinformation (DFI-Anzeige),
- Überprüfung ungünstiger Tarifzonen (z.B. Kavelstorf),
- Zeitticket z.B. für 60 Minuten innerhalb Rostocks,
- JobTicket VVW für alle Unternehmen öffnen (Marketing ÖPNV-Angebot für Berufspendler),
- AzubiTicket für M-V / Fahrkostenerstattung zur Ausbildungsstätte,
- VVW als Marke stärken.

5 Bewertung und Ausblick

Das große Interesse am Forum hat gezeigt, dass der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) weiterhin ein wichtiges Thema der Stadtentwicklung ist und von der Bevölkerung engagiert diskutiert wird.

Neben einer grundsätzlichen Bestätigung der von den Gutachtern des Nahverkehrsplans erarbeiteten Defizite und Handlungsbedarfe wurden vor allem Schwerpunkte künftiger Aktivitäten aus Sicht der Bevölkerung und ÖPNV-Nutzenden deutlich:

- Ausbau und Aufwertung des Straßenbahn / S-Bahn-Systems durch Anbindung weiterer wichtiger Verkehrsquellen / -ziele insbesondere im Landkreis und wichtiger touristischer Schwerpunkte, Taktverdichtungen sowie Erweiterung der Zugkapazitäten.
- Aufwertung des Regionalverkehrs mit zusätzlichen Linienverbindungen, insbesondere aber Fahrplanverdichtungen im Berufsverkehr, am Abend und an Wochenenden.
- Prüfung alternativer ÖPNV-Bedienungen im ländlichen Raum.
- Verbesserung der Verknüpfung innerhalb des ÖPNV-Systems (räumlich und zeitlich) und zwischen ÖPNV und Kfz-Verkehr (P&R).
- Bessere und barrierefreie Anbindung und Integration wichtiger ÖPNV-Haltestellen (auch im Radverkehr, Stichwort „letzte Meile“).
- Überarbeitung / Optimierung des Tarifsystems auch im Hinblick auf bestimmte Angebote wie Job-Ticket und Semester-Ticket.

Die nächste Bearbeitungsphase im Nahverkehrsplan umfasst jetzt die Ausarbeitung von Zielsetzungen / Leitlinien und von Entwicklungs-Szenarien, die dann die Grundlage für die Maßnahmenkonzeption bilden. Dazu wird ein weiteres Bürgerforum stattfinden. Informationen und Terminankündigungen erfolgen über die Presse und vor allem im Online-Portal zum Nahverkehrsplan **www.unser-nahverkehr.de**.